



Protokoll

zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU-Wien am 30.10.2015, um 12:00 Uhr im Böcklsaal, 1040 Wien, Karlsplatz 13, Stiege 1, 1. Stock.

Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzungen der Universitätsvertretung (alte Periode)
4. Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung
5. Berichte der Vorsitzenden
6. Aufsichtsrat
7. Wahl der Referatsleitungen
 - a. Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten (Wirtschaftsreferat)
 - b. Referat für Bildung und Politik
 - c. Referat für Sozialpolitik (Sozialreferat)
 - d. Referat für die Förderung der Studentinnen mit fremder oder ohne Staatsangehörigkeit (Referat für ausländische Studentinnen)
 - e. Frauenreferat
 - f. Referat für LesBiSchwule- und Transgenderangelegenheiten
 - g. Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressereferat)
 - h. Organisationsreferat
 - i. Referat für angepasste Technologie
 - j. Referat für kulturelle Angelegenheiten (Kulturreferat)
 - k. Fotoreferat
 - l. Referat für Barrierefreiheit
8. Finanzausschuss
9. Mensen
10. #Refugees
11. Dr. Karl Lueger-Tafel am Hauptgebäude
12. Burschi-Bummel an der TU Wien
13. WKR-Ball – Aufruf zu Gegendemos
14. Studienfahrten zu Holocaust-Gedenkstätten
15. Räumliche Kapazitäten
16. Eigenständigkeit der Studienvertretungen
17. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
18. Allfälliges

TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der HTU, Abd El Hamd Lashin, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 12:05 Uhr.

Weiters stellt Abd El Hamid Lashin die ordnungsgemäße Einladung und Anwesenheit folgender Mandatare/innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt.

Es sind 19 von 19 Mandatare/innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Zur ursprünglich verschickten Tagesordnung, sind noch die Punkte TOP 6, TOP 11-TOP 16 aufgenommen worden.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

| | | | | | | |
|--|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag die geänderte Tagesordnung zu genehmigen. | | | | | | |
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 8. UV-Sitzung vom 25.06.2015

Antrag: Abd El Hamid Lashin

| | | | | | | |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag das Protokoll der 8. UV-Sitzung zu genehmigen. | | | | | | |
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der konstituierenden UV Sitzung vom 25.06.2015

Nino Petuelli hat ein paar Rechtschreibfehler gefunden. Er zählt diese auf.
Lukas Röthel stellt fest, dass sein Nachname falsch geschrieben ist.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

| | | | | | | |
|--|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag das Protokoll der konstituierenden UV-Sitzung mit den Änderungen zu genehmigen. | | | | | | |
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

TOP 5 **Berichte der Vorsitzenden**

Die Vorsitzenden berichten über ihre bisherigen Tätigkeiten:

Im Sommer 2015 wurde die Übergabe vom vorhergehenden Vorsitz durchgeführt, sowie Stellungnahmen zu diversen Gesetzesentwürfen geschrieben. Diese umfassen:

- Entwurf einer Verordnung über die Verlängerung der Anspruchsdauer für den Bezug von Studienbeihilfe für Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter
- Entwurf einer Novelle der Universitäts-Studienvidenzverordnung 2004
- Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Universitätsgesetz 2002 – UG und das Forschungsorganisationsgesetz - FOG geändert werden
- Entwurf einer Verordnung über die Zulassung zum Doktoratsstudium für Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschul-Masterstudiengängen

Das Rektorat wurde neu strukturiert und hat sich in der letzten Unirat- sowie in der Senatssitzung vorgestellt: Kurt Matyas ist nun Vizerektor für Studium und Lehre (ehemals Adalbert Prechtl), weiters wurde ein neues Vizerektorat für Infrastruktur eingerichtet, dessen Aufgaben Josef Eberhardsteiner übernommen hat.

Im Oktober hat der neue Vizerektor für Studium und Lehre einen Kreativprozess gestartet, da die STEOP aufgrund der neuen UG Novelle in den meisten Studienrichtungen geändert werden muss, um Ideen von Studierenden und Lehrenden zu evaluieren und damit im Senat im Sommersemester zu arbeiten. Dazu gab es am 7.10. einen Workshop zur Evaluierung der Probleme und mögliche Lösungsansätze. Der Input wurde anschließend vom Kreativteam in 4 Arbeitsgruppen geclustert. Diese Arbeitsgruppen "Vorab informieren und Erwartungen klären", "Mentoring, Erfahrungsaustausch und Selbstreflektion", "Studienbeginn, Orientierung und Wechsel", "Didaktik verbessern und Unterschiede ausgleichen" hatten in der Woche der Universitätsvertretungssitzung zum Teil ihren ersten Termin. Weiters wurde auf die Homepage www.start-tu.at verwiesen.

Der Senat hat mit der regen Beteiligung der Studierenden Stellungnahmen zum neuen Universitätsgesetz, zum Prototyp eines gesamtösterreichischen Entwicklungsplans der Universitäten und zur Verordnung über die Verlängerung der Anspruchsdauer für den Bezug von Studienbeihilfe für StudierendenvertreterInnen geschrieben. Die Studierendenkurie hat in der Senatssitzung einen Tagesordnungspunkt vertagt, um eine negative Stellungnahme zu einem Bescheid zur Zulassung eines Studierenden zu seinem Studium zu ersparen.

Die Fachschaft Lehramt hat bei den Vorsitzenden herangetragen, dass Studierende Probleme mit der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen in ihrem Studienplan haben. Derzeit wird an einer Lösung gemeinsam mit dem Vizerektor für Lehre gearbeitet.

Mit der Gebäude und Technik (GUT) wurde vereinbart, dass Seminarräume welche leerstehend sind als Lernräume genutzt werden können. Derzeit arbeitet die GUT daran, diese Idee umzusetzen.



Die Ausschreibungen der Referatsleitungen erging über alle Medien der HTU und war desweiteren auch im Mitteilungsblatt der TU Wien zu finden. Die Bewerber wurden gebeten, sich bei dieser Universitätsvertretungssitzung vorzustellen.

Am 28.10. fand der HTU Blutspendetag statt, welcher gut besucht war.

Derzeit werden die noch ausstehenden Nominierungen der übrigen Studien- und Fakultätsvertretungen für den Koordinationsausschuss abgewartet. Anschließend wird ein Termin angekündigt.

Es wurden folgende Termine angekündigt:

- Teconomy der IAESTE am 11.11., wo die HTU einen Stand innehat.
- Der Festakt zur 200Jahres Feier am 6.11. ab 10:00 im Kuppelsaal, welcher an alle Standorte in Hörsälen übertragen werden sollte und die HTU von der Rektorin gebeten wurde, eine Rede zum Thema „Wünsche an die Gesellschaft“ vorzubereiten.
- Die Vertretungswerkstatt (VEWE) der Bundesvertretung von 13.11. bis 15.11. in Salzburg.
- Ablauf der Diplomstudien am 30.11. Die Studien- und Prüfungsabteilung stellt die noch im Diplomstudium inskribierten Personen erst mit 30.11. um und stellt ihnen desweiteren frei, sich formlos via Email bereits früher umschreiben zu lassen.

TOP 6 Aufsichtsrat

Der Punkt wurde bei der 8. UV-Sitzung vertagt. Abd El Hamid Lashin erklärt, dass die Aufsichtsräte für die Grafisches Zentrum GmbH nach dem GmbH Gesetz entsendet wurden. Als Aufsichtsräte wurden folgende Personen entsendet:

René Mayer

Sebastian Kirchmayr

Thomas Wenk

Simon Sellner

Wirtschaftliches Mitglied: Mag. Marianne Forbicini

Juristisches Mitglied: Dr. Meinhard Novak

TOP 7 Wahl der Referatsleitungen

Die Stellen der Referatsleitungen wurden ausgeschrieben und auch über die sozialen Netzwerke bekannt gegeben.

Mit der Einladung zur UV Sitzung wurden die Bewerbungsunterlagen an alle Mandatar/innen verschickt.

Folgende Bewerber/innen sind anwesend und stellen sich vor:

- Martin Mosbeck für das Referat Bildung und Politik
- Giancarlo Deutsch für das Referat für Sozialpolitik
- Christoph Peinsipp für das Referat für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten (Wirtschaftsreferat)
- Gilbert Moyer für das Referat für die Förderung der Studentinnen mit fremder oder ohne Staatsangehörigkeit (Referat für ausländische Studentinnen)



- Daniel Cenk für das Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressereferat)
- Ali Schaima für das Organisationsreferat
- Arash Zargamy für das Referat Barrierefreiheit

Alle haben die an sie gestellten Fragen der Mandatar/innen beantwortet.

Leider war es ein paar Bewerber/innen nicht möglich anwesend zu sein.

Abd El Hamid Lashin erklärt die Vorgehensweise bei der Wahl. Zuerst werden für alle Referate Anträge gestellt. Dann erhält jede/r Mandatar/in alle Zettel für die Wahl.

Sabrina Burtscher fragt nach einer Wahlkabine, da es eine geheime Wahl ist. Es wird in dem Raum ein Bereich zum Wählen eingerichtet.

Antrag:

Viktoria Reiter stellt den Antrag, dass Claudio Harringer Referent des Referats für LesBiSchwule- und Transgenderangelegenheiten werden soll.

Denise Schaffer stellt den Antrag, dass Ali Schaima Referentin des Organisationsreferats werden soll.

Johanna Schneider stellt den Antrag, dass Kojo Taylor Referent des Referats für angepasste Technologie werden soll.

Johanna Schneider stellt den Antrag, dass Michael Höfler Referent des Referats für kulturelle Angelegenheiten werden soll.

Patrik Püsök stellt den Antrag, dass Hannes Brandstetter Referent des Fotoreferats werden soll.

Viktoria Reiter stellt den Antrag, dass Arash Zargamy Referent des Referats für Barrierefreiheit werden soll.

Martin Trenovatz stellt den Antrag, dass Gilbert Moyer Referent des Referats für die Förderung der Studentinnen mit fremder oder ohne Staatsangehörigkeit werden soll.

Nino Petuelli stellt den Antrag, dass Christoph Peinsipp Referent des Referats für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten werden soll.

Nino Petuelli stellt den Antrag, dass Sabrina Mayr stellvertretende Referentin des Referats für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten werden soll.

Andreas Potucek stellt den Antrag, dass Martin Mosbeck Referent des Referats für Bildung und Politik werden soll.

Anna Klampfer stellt den Antrag, dass Giancarlo Deutsch Referent des Referats für Sozialpolitik werden soll.

Christoph Peinsipp stellt den Antrag, dass Blerta Zeka Referentin des Frauenreferats werden soll.

Anna Klampfer stellt den Antrag, dass Daniel Cenk Rosenfeld Referent des Referats für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit werden soll

Wahl, Auszählung

Antrag: Abd El Hamid Lashin

| | | | | | | |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag auf eine Sitzungsunterbrechung von 35 Minuten. | | | | | | |
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

Um 14:15 wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Katharina Kolozsvari meldet sich ab. Dafür kommt Johannes Steinbach.

Ergebnis der Wahl: siehe Anhang 2

Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Ich wollte nochmal kurz eingehen auf die Bewerbungsunterlagen, die auf Kosten der HTU speziell ausgedruckt worden sind - Arbeitszeit und Material, die dafür draufgegangen sind plus das Verletzungsrisiko, dem Personen ausgesetzt worden sind, die die Kuverts handeln haben müssen. Und die Bewerbungsunterlagen, die zum Teil nicht den Eindruck von ernstgemeinten Bewerbungen gemacht haben. Zum Teil auch von Leuten, die bereits in Referate tätig waren - da lässt sich ein gewisser Zusammenhang mit nicht ganz ernst zu nehmenden Tätigkeitsberichten auch herstellen. Beispielsweise hat ein Referat in seinem Tätigkeitsbericht drin stehen, dass mehrfach die Uhr der Mikrowelle richtig gestellt worden ist. Eh schön, aber nicht Tätigkeitsbereich eines Referates. Entsprechend fühle ich mich da eher gefrotzelt, nicht nur als Studierendenvertreterin, sondern auch als Studentin. Ich gratuliere allen Referentinnen und Referenten zur Wahl und hoffe, dass sie ihre Tätigkeit in Zukunft sichtbar ernst nehmen. Auch, was den Output in Form von Tätigkeitsberichten angeht."

Die anwesenden Bewerber/innen nehmen die Wahl an.

TOP 8 Finanzausschuss

Der Finanzausschuss soll wieder eingesetzt werden. Er besteht aus 4 Mitgliedern die sich wie folgt zusammensetzen:

3 Personen der FACHSCHAFTSLISTE

1 Person Tu*basis

Die Zustellungsbevollmächtigten sollen die Personen dem Vorsitz mitteilen.

Zusätzlich ist laut Satzung der Vorsitzende der HTU oder deren Vertretung und der Wirtschaftsreferent bei den Sitzungen anwesend.

Antrag: Andreas Potucek

| | | | | | | |
|--|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag den Finanzausschuss mit 4+1 Personen gemäß Satzung einzusetzen. | | | | | | |
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

TOP 9 Mensen

Christoph Peinsipp stellt fest, dass der Vertrag mit der Einladung an alle Mandatare/innen ausgeschickt worden ist.

Sabrina Burtscher regt an, wieder in den Mensenverbund einzusteigen. Laut Christoph ist angedacht, sich das anzuschauen und es gibt auch schon Gespräche mit der Uni Wien.

Daniela Markova möchte wissen, ob es auch einen Vertrag mit anderen Partnern anstatt der Mensa geben wird. Christoph Peinsipp erläutert, dass in den Richtlinien festgelegt ist, dass mit der ansässigen Mensa ein Vertrag geschlossen werden muss.

Antrag: Abd El Hamid Lashin

| | | | | | | |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Antrag den vorliegenden Mensenvertrag inklusive den redaktionellen Änderungen zu beschließen. | | | | | | |
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 14 | Contra | 4 | Enthaltung | 1 |
| Der Antrag wurde angenommen . | | | | | | |

Sabrina Burtscher möchte eine geheime Abstimmung.

Andreas Potucek bittet um eine Pause von 5 Minuten. Sitzung um 14:36 wieder aufgenommen.

Kevin Oczon weist darauf hin, dass im Mensenvertrag bei Punkt 2 die Jahreszahl vertauscht wurde. Richtig muss 2016 stehen.

Geheime Abstimmung.

Antrag Abd El Hamid Lashin auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung. Um Auszählen zu können. Die Sitzung wird um 14:48 wieder aufgenommen.

Kevin Oczon fragt, warum jetzt erst über den Vertrag abgestimmt wird, es aber schon Mensapickerln ausgegeben wurden. Dafür hätte es eine außerordentliche Sitzung geben können.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

„In Hinblick auf die finanziell angespannte Situation vieler Studierender, der Tatsache, dass die nicht immer gerade zu Mittag auf der TU sind oder in der Nähe von der TU, möchte ich anregen, dass wir wieder in den Mensenverband einsteigen. Aktuell können unsere Studis nicht vergünstigt auf anderen Mensen essen gehen. Man kann nicht davon ausgehen, dass alle TU Studis immer zu Mittag da sind, um das in Anspruch nehmen zu können. Und ad >>Der Vertrag überschreitet bisher nicht die Summe, die von der UV abgestimmt werden muss<< - es geht nicht darum, ob aktuell das Rechtsgeschäft schon diese 9000 Euro überschritten hat, sondern ob der Vertrag an sich diese Grenze überschreitet, und das tut er meiner Meinung nach schon. Das hat, es hätte tatsächlich eine außerordentliche Sitzung anberaumt werden müssen. Und auch, wenn kein dezidierter Maximalbetrag drin steht im



Vertrag - es gibt aus den vergangenen Jahren Erfahrungswerte, die man als Anhaltspunkt nutzen kann. Und es geht, wie gesagt, nicht darum, in welchem Ausmaß die Leistung schon in Anspruch genommen worden ist, sondern darum, wie viel das Rechtsgeschäft schlussendlich ausmachen wird."

TOP 10 #Refugees

Abd El Hamid Lashin berichtet über die Situation. Die HTU hat mit mehreren Unis für Flüchtlinge gesammelt und gespendet. Viele freiwillige Helfer konnten unterstützen.

In Bezug auf die MORE Initiative gibt es zurzeit Gespräche mit Gründling-Riener und Vizerektorin Steiger.

Nächste Woche findet ein Treffen mit der UNIKO statt.

Die Bundesvertretung hat eine Richtlinie beschlossen, dass der ÖH-Beitrag für Flüchtlinge erlassen wird. Bei der TU Wien wird auch der Studienbeitrag erlassen. Es sind allerdings auch noch viele Punkte nicht endgültig geklärt. Darunter die Fahrtkostenzuschüsse und die Grundversorgung.

Sabrina Burtscher bedankt sich beim Vorsitz für die Initiative.

TOP 11 Dr. Karl Lueger-Tafel am Hauptgebäude

GRAS hat den TOP eingebracht. Sabrina Burtscher erklärt das Thema.

Es geht um folgendes:

Nach wie vor ist an der Außenmauer des Hauptgebäudes der Technischen Universität Wien eine Gedenktafel aus dem Jahre 1944 angebracht, welche dem Antisemiten Karl Lueger gewidmet ist. Der Originaltext der Tafel lautet folgendermaßen: "In diesem Gebäude der technischen Hochschule wurde am 24. Oktober 1844 Wiens großer Bürgermeister Karl Lueger als Sohn eines Aufsehers am technischen Kabinett geboren. Wien, im Oktober 1944".

Karl Lueger war in der Tat von 1897 bis 1910 Bürgermeister von Wien. Gleichzeitig war er Mitbegründer und Anführer eines Wahlbündnisses aus Deutschnationalen und Christlich-Sozialen ("Vereinigte Christen"), das sich auch mit der Lösung der "Judenfrage" beschäftigte und explizit antijüdische Gesetze forderte. Aufgrund seiner antisemitischen Rhetorik und dem bewussten Aufhetzen verschiedener Schichten der Stadtbevölkerung gegeneinander verweigerte Kaiser Franz Joseph I Lueger vier Mal die Ernennung zum Bürgermeister und gab erst nach, als der Papst intervenierte. So behauptete Karl Lueger in einer Rede im Jahr 1899: "Der Einfluss auf die Massen ist bei uns in den Händen der Juden, der größte Teil der Presse ist in ihren Händen, der weitaus größte Teil des Kapitals und speziell des Großkapitals ist in Judenhänden und die Juden üben hier einen Terrorismus aus, wie er ärger nicht gedacht werden kann." Selbst Adolf Hitler führt in späteren Schriften Lueger als "Impulsgeber" an.

Sie möchte sich dafür einsetzen, dass die Tafel entfernt wird. Im Zuge der Renovierung des Hauptgebäudes wurde die Tafel weiß übermalt.

Sie hat einen Vorschlag für einen Antrag. Der Text wird diskutiert.



Anna Klampfer berichtet darüber, dass mit dem Rektorat und TU Archiv das Thema schon mal besprochen wurde. Ergebnis aus den Gesprächen war, dass man eine Zusatztafel anbringen könnte und der Text gemeinsam mit der HTU erarbeitet werden könnte. Das Vorsitzteam kann das Gespräch mit dem Rektorat zu dem Thema wieder aufnehmen.

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die HTU wird sich bei den zuständigen Stellen der TU Wien (nach Vorbild der Umbenennung des "LuegerRings") für eine Entfernung der Tafel einsetzen.
- Sollte eine Entfernung aus denkmalpflegerischen oder anderen triftigen Gründen nicht möglich sein, wird sich die HTU bei den zuständigen Stellen der TU Wien für die Anbringung einer erklärenden Zusatztafel aussprechen, deren Text folgendermaßen lautet: *"Karl Lueger war erklärter Antisemit und zwischen 1897 und 1910 Bürgermeister von Wien. Er nutzte den in jener Zeit gesellschaftlich akzeptierten Antisemitismus für sich und hetzte damit Bevölkerungsgruppen gegeneinander auf. Lueger gilt als Impulsgeber für den Antisemitismus Hitlers und damit als Wegbereiter des Nationalsozialismus. Diese, von den Nationalsozialistischen Machthabern angebrachte Tafel zeigt keineswegs das heutige Geschichtsbild der TU Wien."*
- Die HTU positioniert sich klar gegen jede Art von Antisemitismus und wird dem entsprechend Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit unter den Studierenden der TU Wien und damit einen Beitrag zur aktiven Erinnerungspolitik in Österreich leisten.
- Sollten sich die zuständigen Stellen der TU Wien weigern, eine Zusatztafel anzubringen, wird die HTU in Form von Aktionen, Veranstaltungen und zivilem Ungehorsam auf das Problem der unkontextualisierten Tafelhinweisen und damit eine breite Bewusstseinsbildung an der TU Wien anstoßen.

| Abstimmungs- ergebnis | Pro | | Contra | | Enthaltung | |
|--------------------------|-----|--|--------|--|------------|--|
|--------------------------|-----|--|--------|--|------------|--|

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Zusatzantrag Theodor Kappler: Ersatzlose Streichung von der Textpassage „zivilem Ungehorsam“

Zusatzantrag Niklas Schertler: Streichung des Textvorschlags für die Zusatztafel.

Andreas Potucek stellt den Antrag auf Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten. Sitzung um 15:28 wieder aufgenommen.

Sabrina Burtscher zieht ihren Antrag zurück. Somit sind auch die Zusatzanträge hinfällig.

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Sollte eine Entfernung aus denkmalpflegerischen oder anderen triftigen Gründen nicht möglich sein, wird sich die HTU bei den zuständigen Stellen der TU Wien für die Anbringung einer erklärenden Zusatztafel aussprechen. Die Basis für Verhandlungen mit

dem Rektorat übe den Inhalt des Textes lautet: *“Karl Lueger war erklärter Antisemit und zwischen 1897 und 1910 Bürgermeister von Wien. Er nutzte den in jener Zeit gesellschaftlich akzeptierten Antisemitismus für sich und hetzte damit Bevölkerungsgruppen gegeneinander auf. Lueger gilt als Impulsgeber für den Antisemitismus Hitlers und damit als Wegbereiter des Nationalsozialismus. Diese, von den Nationalsozialistischen Machthabern angebrachte Tafel zeigt keineswegs das heutige Geschichtsbild der TU Wien.”*

- Die HTU positioniert sich klar gegen jede Art von Antisemitismus und wird dem entsprechend Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit unter den Studierenden der TU Wien und damit einen Beitrag zur aktiven Erinnerungspolitik in Österreich leisten.
- Sollten sich die zuständigen Stellen der TU Wien weigern, eine Zusatztafel anzubringen, wird die HTU in Form von Aktionen, Veranstaltungen und künstlerischen Interventionen auf das Problem der unkontextualisierten Tafel hinweisen und damit eine breite Bewusstseinsbildung an der TU Wien anstoßen.

| | | | | | | |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

Antrag: Andreas Potucek

Antrag auf Vertagung des TOP 11 auf die nächste UV-Sitzung.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|--|---------------|--|-------------------|--|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | | Contra | | Enthaltung | |
| Der Antrag wurde zurückgezogen. | | | | | | |

Sitzungsunterbrechung 15:35-15:40

Andreas Potucek zieht den Antrag auf Vertagung des TOP 11 zurück.

Antrag: Denise Schaffer

Die Universitätsvertretung möge beschließen, den Hauptantrag auf folgenden Antrag einzuschränken: „Die HTU wird sich bei den zuständigen Stellen der TU Wien für die Anbringung einer erklärenden Zusatztafel aussprechen. Des Weiteren wird sich die HTU klar gegen jede Art von Antisemitismus positionieren und wird dementsprechend Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit unter den Studierenden der TU Wien und damit einen Beitrag zur aktiven Erinnerungspolitik in Österreich leisten.“

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 13 | Contra | 5 | Enthaltung | 1 |
| Der Antrag wurde angenommen. | | | | | | |

Diskussion, ob es sich um einen Gegenantrag oder Zusatzantrag handelt. Er wird als Zusatzantrag behandelt.

Abstimmung Antrag und Zusatzantrag.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Der Zusatzantrag verwässert komplett, um was es gegangen ist. Es ist in dem Antrag darum gegangen, ein ordentliches Statement gegen Antisemitismus wortörtlich AN der TU Wien abzugeben. Ich muss sagen, von dem her, was ich kenne, typisch für die Fachschaftsliste. Und traurig, weil bisher zumindest das Vorsitzteam einen um einiges besseren Eindruck gemacht hat, als das letzte Vorsitzteam, bei mir persönlich. Und noch dazu, jetzt regelrecht die Vereinnahmung des Antrags - dadurch, dass unter dem Zusatzantrag euer Name darunter steht."

TOP 12 Burschi-Bummel an der TU Wien

Der Antrag wurde von GRAS eingebracht. Sabrina Burtscher erläutert den Punkt. „Seit langer Zeit treffen sich jeden Mittwoch die deutschnationalen Burschenschafter an der Rampe der Uni Wien. Nachdem in den letzten Semestern der Widerstand dort gewachsen und von verschiedenen Organisationen - so auch von der ÖH Uni Wien - immer wieder thematisiert und unterstützt wurde, haben die Burschenschafter begonnen, ihre Bummel auch vor anderen Hochschulen wie der WU und der TU abzuhalten.

Die deutschnationalen, schlagenden Burschenschaften haben in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, in welche Richtung sie arbeiten: Die Burschenschaft Teutonia beispielsweise bezeichnete das Deserteursdenkmal als Schande, da damit "jene geehrt würden, die zur blutbefleckten Roten Armee" übergelaufen seien. Die Olympia veranstaltete einst Erstsemestrigenfeiern mit dem Zusatz: "Studierst Du Publizistik, Politologie oder Theologie oder gar nicht, hast Du den Wehrdienst verweigert oder eine Freundin, die weder schön noch still ist, kurz: bist Du auf irgend eine Weise abnormal oder unfrohlich, dann bleib lieber zu Hause, Du würdest sowieso von uns nicht eingelassen werden." Gehuldigt wird etwa Personen wie dem kürzlich verstorbenen Peter Kienesberger, Südtirol-Terrorist und Mitbegründer der wegen Wiederbetätigung verbotenen Nationaldemokratischen Partei (NDP).

Der Mittwochs-Bummel der deutschnationalen Burschenschaften ist eine allwöchentliche Manifestation rechtsextremen, sexistischen, antisemitischen und homophoben Gedankenguts im öffentlichen Raum. Auch wenn der Burschi-Bummel an der TU Wien - wie auch an der Uni Wien - im öffentlichen Raum und nicht auf Uni-Gelände stattfindet, ist es einer Universität und vor allem einer Studierendenvertretung, die einen offenen, egalitären gesellschaftlichen Diskurs anstrebt, unwürdig, ihn widerspruchslos hinzunehmen."

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die HTU wird sich in der Öffentlichkeit gegen alle rechtsextremen, antisemitischen, rassistischen und sexistischen Aufmärsche auf der TU Wien (so auch den burschenschaftlichen "Bummel") aussprechen und auch bei etwaigen Medienanfragen zu dem Thema eine ablehnende Haltung vertreten
- Die HTU wird Aktivist_innen und Fachschaften, die sich gegen den Aufmarsch der Burschenschafter [oder andere rechtsextreme Aufmärsche] vor der TU Wien engagieren, mit all ihren Möglichkeiten unterstützen. Dies beinhaltet Gelder für Protest und Informationsmaterialien, personelle Unterstützung in der Planung der Aktivitäten, die Kooperation mit Rechtshilfe sowie Antirepressionsarbeit.
- Die HTU wird auch auf der TU Wien ein starkes Zeichen gegen Rechtsextremismus im öffentlichen Raum setzen. Sie wird sich zu diesem Zwecke vernetzen beispielsweise mit der ÖH Uni Wien, um ein breites Netzwerk gegen die Aktivitäten rechtsextremer Gruppen mit aufzubauen und die entsprechenden Organisationen zusätzlich zu unterstützen

Es handelt sich um 3 einzelne Anträge.

Abstimmung 1. Antrag von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die HTU wird sich in der Öffentlichkeit gegen alle rechtsextremen, antisemitischen, rassistischen und sexistischen Aufmärsche auf der TU Wien (so auch den burschenschaftlichen "Bummel") aussprechen und auch bei etwaigen Medienanfragen zu dem Thema eine ablehnende Haltung vertreten

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 17 | Contra | 2 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde angenommen.

Abstimmung 2. Antrag von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die HTU wird Aktivist_innen und Fachschaften, die sich gegen den Aufmarsch der Burschenschafter [oder andere rechtsextreme Aufmärsche] vor der TU Wien engagieren, mit all ihren Möglichkeiten unterstützen. Dies beinhaltet Gelder für Protest und Informationsmaterialien, personelle Unterstützung in der Planung der Aktivitäten, die Kooperation mit Rechtshilfe sowie Antirepressionsarbeit.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 4 | Contra | 15 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag wurde nicht angenommen.

Protokollierte Wortmeldung Denise Schaffer:

„Die Fachschaftsliste spricht sich hiermit nochmals gegen extremistisches Gedankengut aus. Wir müssen allerdings erst den Bedarf erheben, da uns bis jetzt nichts darüber bekannt war



und wir auch nach aktiven Ausschau nach Burschenschaftler vor der TU keine Aktivitäten vorgefunden haben, sind jedoch über jegliche Information und Unterstützung von anderen Fraktionen dankbar und vertrauen auf eine gute Zusammenarbeit“.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Der Bedarf war zum Beispiel vergangenen Mittwoch und den Mittwoch davor, Mittags, so gegen 12 Uhr, meistens. Für mich schaut das gerade aus nach - ihr wollt was machen, oder behauptet zumindest, dass ihr etwas machen wollt, aber was genau, wollt ihr euch nicht festlegen. Da sind wir wieder beim letzten Punkt - so richtig schön verwässerte, schwammige Angelegenheit."

Abstimmung 3. Antrag von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die HTU wird auch auf der TU Wien ein starkes Zeichen gegen Rechtsextremismus im öffentlichen Raum setzen. Sie wird sich zu diesem Zwecke vernetzen beispielsweise mit der ÖH Uni Wien, um ein breites Netzwerk gegen die Aktivitäten rechtsextremer Gruppen mit aufzubauen und die entsprechenden Organisationen zusätzlich zu unterstützen

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 4 | Contra | 2 | Enthaltung | 13 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|

Der Antrag ist ungültig.

Sitzungsunterbrechung von 16:04-16:11.

Antrag: Milena Steinmetzer

Die HTU möge sich mit dem Rektorat dahingehend koordinieren, dass ein etwaiger Burschibummel an der TU Wien durch ein an der Fassade angebrachtes Transparent begleitet wird unter dem Motto: Kein Rechtsextremismus an unserer Uni./ Kein Platz für Rechtsextreme oder Ähnliches. (Bsp. Kein Rechtsextremes Gedankengut an unserer Universität, wenn nicht seit 200 Jahren, dann spätestens ab jetzt.)

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 17 | Contra | 2 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde angenommen.

Sabrina Burtscher möchte eine Nochmalige Abstimmung des 3. Antrags.

Abstimmung 3. Antrags von Sabrina Burtscher.

Siehe Anhang 2

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 4 | Contra | 2 | Enthaltung | 13 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|

Die Abstimmung des Antrags ist ungültig.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Ich möchte mit dem folgenden Laut sehr gerne meine Frustration ausdrücken. Oida."

Protokollierte Wortmeldung Andreas Potucek:

„Die Fachschaftsliste möchte sich nicht allein gegen Rechtsextremismus einsetzen, sondern gegen Extremismus und Diskriminierung jeglicher Art.“

TOP 13 WKR Ball-Aufruf zu Gegendemos

GRAS hat den TOP eingebracht. Sabrina Burtscher erklärt das Thema.

"Wie jedes Jahr findet auch 2016 der Akademikerball der rechtsextremen Burschenschaften im de facto repräsentativsten Gebäude der Republik Österreich statt. Nur zwei Tage nach dem Gedenktag der Befreiung von Auschwitz feiern FPÖ-Funktionär_innen und Burschenschafter inklusive (Süd)Tiroler Schützenkompanien gemeinsam ihr rechtsextremes, homophobes, sexistisches, rassistisches und antisemitisches Gedankengut. Seit 2013 wird der ehemalige WKR-Ball nun nicht mehr vom Wiener Korporationsring sondern von der Wiener FPÖ ausgerichtet. Seit jenem Jahr wurde auch die Presse bis auf wenige Ausnahmen von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen haben sich in den letzten Jahren bereits gegen den Akademiker-Ball zu breiten Bündnissen zusammengeschlossen, die ÖH-Bundesvertretung ist beispielsweise im Bündnis "Jetzt Zeichen setzen" dabei, das sich auch abseits des Balls für eine konsequente und historisch fundierte Erinnerungspolitik stark macht. Gleichzeitig gehen zahlreiche Aktivist_innen gemeinsam mit Überlebenden-Verbänden und Minderheiten-Organisationen auf die Straße, um gegen die auf dem Ball gefeierte, menschenverachtende Ideologie zu demonstrieren.

In denselben Räumlichkeiten findet nun schon seit Jahren der Ball der TU Wien statt - ungeachtet der Tatsache, dass in diesen Räumen ein Ball von Rechtsextremen Akademiker_innen vereinnahmt und instrumentalisiert."

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die HTU unterstützt die Proteste gegen den Akademikerball sowohl finanziell, sofern Anfragen von Aktivist_innen eintreffen, als auch medial über zumindest eine Presseaussendung unmittelbar im Vorfeld der Proteste/des Balls.
- Die HTU informiert Studierende der TU Wien über den Akademikerball, dessen Geschichte, Hintergründe und Akteur_innen über sämtliche zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle: EMail, htu_info, Social Media. Weiters ruft sie Studierende über die genannten Kanäle dazu auf, sich an den Protesten gegen den AkademikerBall zu beteiligen.
- Die HTU wird in den universitären Gremien dafür eintreten, den TUBall an einen anderen Ort zu verlegen, um so wirtschaftlichen Druck auf die Betreibergesellschaft der Hofburg auszuüben.
- Die HTU veröffentlicht und unterstützt die Petition der Initiative #aufstehn gegen die Veranstaltung von universitären Bällen in der Hofburg (<https://www.aufstehn.at/offenerbriefdierektorinnenvonwirtschaftsunituwi> enunderuniversitätfürbodenkultur) und ruft Studierende zu deren Unterzeichnung auf.

Es handelt sich um vier Anträge.

Diskussion über Bildungspolitik und Faschismus.

Protokollierte Wortmeldung Daniela Markova:

„Ad Junos : Hast du tatsächlich das antifaschistische Engagement der ÖH Uni Wien als Blödsinn bezeichnet?“ Kevin Oczon antwortet darauf, dass er die Vorgehensweise bzw. finanzielle Unterstützung dieser Aktivitäten in der Form, wie es gemacht wurde, nicht gut findet.

Abstimmung 1. Antrag von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Die HTU unterstützt die Proteste gegen den Akademikerball sowohl finanziell, sofern Anfragen von Aktivist_innen eintreffen, als auch medial über zumindest eine Presseaussendung unmittelbar im Vorfeld der Proteste/des Balls.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 4 | Contra | 15 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag wurde abgelehnt.

Abstimmung des 2. Antrags von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Die HTU informiert Studierende der TU Wien über den Akademikerball, dessen Geschichte, Hintergründe und Akteur_innen über sämtliche zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle: EMail, htu_info, Social Media. Weiters ruft sie Studierende über die genannten Kanäle dazu auf, sich an den Protesten gegen den AkademikerBall zu beteiligen.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 4 | Contra | 1 | Enthaltung | 14 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|

Die Abstimmung des Antrags ist ungültig.

Abstimmung 3. Absatz des Antrags von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Die HTU wird in den universitären Gremien dafür eintreten, den TUBall an einen anderen Ort zu verlegen, um so wirtschaftlichen Druck auf die Betreibergesellschaft der Hofburg auszuüben.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 4 | Contra | 14 | Enthaltung | 1 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag wurde abgelehnt.

Protokollierte Wortmeldung Denise Schaffer:

„Aufgrund dessen, dass eine terminliche Vereinbarung mit der Hofburg im Voraus schwierig ist, da sie mehr als nur überbucht ist, möchte sich die Fachschaftsliste nicht dafür einsetzen, Platz für weitere antisemitische Veranstaltungen in den Repräsentationsräumlichkeiten der Republik Österreich zu schaffen.“

Sabrina Burtscher schlägt vor, dass der Ball von Donnerstags auf Freitags verlegt werden könnte. Diskussion über Kosten und Möglichkeiten.

Abstimmung 4. Absatz des Antrags von Sabrina Burtscher.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Die HTU veröffentlicht und unterstützt die Petition der Initiative #aufstehn gegen die Veranstaltung von universitären Bällen in der Hofburg (<https://www.aufstehn.at/offenerbriefdierektorinnenvonwirtschaftsunituwienundderuniversitätürbodenkultur>) und ruft Studierende zu deren Unterzeichnung auf.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 4 | Contra | 15 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag wurde abgelehnt.

Antrag: Daniela Markova

Die HTU möge beschließen, dass die HochschülerInnenschaft der TU Wien keine Studierendengelder für den (h)TU-Ball mehr zur Verfügung stellen wird, so lange dieser in Räumlichkeiten, welche von der FPÖ oder dem WKR für Ballveranstaltungen genutzt werden, stattfindet.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 4 | Contra | 13 | Enthaltung | 2 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag wurde abgelehnt.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Wenn bei einem antifaschistischen Antrag einmal die AG und die JUNOS sich enthalten und man selber dagegen stimmt, sollte man mal überlegen wie "progressiv" und "links" man selbst wirklich ist."

TOP 14 Studienfahrten zu Holocaust-Gedenkstätten

GRAS hat den TOP eingebracht. Sabrina Burtscher erklärt das Thema.

Nach wie vor ist Erinnerungs- und Gedächtnispolitik ein wunder Fleck in Österreichs Geschichtsaufarbeitung. Obwohl an zahlreichen kleinen Instituten und Institutionen oft unter prekären Bedingungen geforscht wird und sich kleine - meist private - Initiativen für eine andere Gedenkkultur einsetzen, wird die Widerlegung des Opfermythos und die Erinnerung an die wahren Opfer des Nationalsozialismus nach wie vor nicht ernstgenommen. Gerade in Zeiten, in denen eine zunehmend rechte Rhetorik den politischen Mainstream erreicht und klar chauvinistische Instanzen des "wir" und "der anderen" geschaffen werden, ist eine aktive Erinnerungspolitik unerlässlich.

Gleichzeitig bleibt Forschung in diesem Bereich allzu oft im universitären Elfenbeinturm stecken und Forderungen nach einem "Schlusstrich" werden lauter. Für eine partizipative und breite Aufarbeitung und Erinnerungspolitik sind alle Teile der Gesellschaft gefragt - auch die Hochschulvertretungen.



Die regelmäßigen Studienfahrten der ÖH Bundesvertretung erfreuen sich regen Interesses vonseiten der Studierenden - bei der letzten Studienfahrt im Juli 2015 nach Oświęcim/Auschwitz konnten bei weitem nicht alle Interessent_innen mitfahren. Der Wunsch, sich mit der jüngeren Vergangenheit Österreichs kritisch auseinanderzusetzen scheint also vorhanden zu sein. Abgesehen davon sind Studienfahrten eine gute Möglichkeit, um Studierende niederschwellig mit der Thematik vertraut zu machen.

Gerade der Studierendenvertretung einer Technischen Universität, die sich immer auch mit Gewissensfragen innerhalb ihrer Forschung auseinandersetzen muss, fällt hier eine wichtige Aufgabe zu, denn eine kritische, geschichtliche Aufarbeitung der Vergangenheit der TU Wien ist selbst im Kontext des 200-Jahre-Jubiläums nicht studierendenfreundlich oder niederschwellig passiert."

Sitzungsunterbrechung von 16:48-17:03.

Formalantrag auf Rederecht für Bernhard Glatzl.

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Die HTU wird mindestens einmal pro Jahr eine Studienfahrt an einen für die historische Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Österreich relevanten Ort durchführen. Das Ziel wird jährlich in einer ordentlichen oder außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung beschlossen.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 6 | Contra | 0 | Enthaltung | 13 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|

Die Abstimmung des Antrags ist ungültig.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Wenn die AG und die JUNOS bei einem Thema, das mit Geschichtsaufarbeitung zu tun hat, dafür stimmen und man selber ist dagegen, sollte man mal überlegen wie "progressiv" und "links" man selbst wirklich ist."

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Mit der Ausführung der Studienfahrt werden professionelle Beleiter_innen (z.B. vom Verein Gedenkdienst) beauftragt, die Koordination und Ausschreibung übernimmt das Referat für Organisation und Sport.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 6 | Contra | 0 | Enthaltung | 13 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|---|-------------------|----|

Der Antrag ist ungültig.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Wenn die AG und die JUNOS bei einem Thema, das mit Geschichtsaufarbeitung zu tun hat, dafür stimmen und man selber ist dagegen, sollte man mal überlegen wie "progressiv" und "links" man selbst wirklich ist."

Antrag: Sabrina Burtscher

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

Sollten die finanziellen Ressourcen nicht ausreichen, so sind auch Mittel des Budgets für Sonderprojekte zu verwenden.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 6 | Contra | 13 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|---|---------------|----|-------------------|---|

Der Antrag ist abgelehnt.

Protokollierte Wortmeldung Sabrina Burtscher:

"Wenn die AG und die JUNOS bei einem Thema, das mit Geschichtsaufarbeitung zu tun hat, dafür stimmen und man selber ist dagegen, sollte man mal überlegen wie "progressiv" und "links" man selbst wirklich ist."

TOP 15 Räumliche Kapazitäten

TU*Basis hat den TOP eingebracht. Daniela Markova erläutert, dass es um die räumliche Kapazität auf der TU Wien geht. Das liegt nicht an den Massenfächern. Viele Lehrveranstaltungen können nicht gebucht werden, weil von GUT Räume für Veranstaltungen reserviert werden.

Diskussion über das Thema.

Antrag: Daniela Markova

Um mehr Einsicht und Nachvollziehbarkeit in die Vermietung der Räumlichkeiten, der Technischen Universität, an Externe zu erlangen, werden die Vorsitzenden der HTU aufgefordert, die Daten zur Belegung aller Räumlichkeiten, welche nicht für alle Universitätsangehörige einsehbar sind, von der GuT zu verlangen. Im Konkreten sollen die Belegungspläne (WS 2014 bis SS 2015) der Räumlichkeiten Kuppelsaal, Prechtlsaal, Böcklsaal, Festsaal, Kontaktraum EI, TUtheSky Lounge, die Einnahmen von deren Vermietung, sowie die Verwendung dieser Gelder offengelegt werden. Die Daten sind von den Vorsitzenden der HTU an die Mandatar_innen der Universitätsvertretung, gesammelt und in geeigneter Form (pdf, xls...) sobald wie möglich zu übermitteln.

| | | | | | | |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Abstimmungs- ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
|----------------------------------|------------|----|---------------|---|-------------------|---|

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 16 Eigenständigkeit der Studienvertretungen

TU*Basis hat den TOP eingebracht. Frederike Zwölfer, die Vorsitzende der Studienvertretung Architektur, erläutert, dass es um das Problem mit dem Drucker der Studienvertretung Architektur geht. Im Mai 2015 hat die Studienvertretung beschlossen, einen neuen Drucker anzuschaffen. Es erging eine Info an die Wirtschaftsreferentin. Diese hat den Kauf nicht genehmigt. Es wurde von Seiten der Fachschaft Architektur um eine Stellungnahme gebeten. Leider ist diese bis jetzt nicht erfolgt. Deswegen wird ein Antrag eingebracht.



Abd El Hamid Lashin ersucht, dass man den Dialog mit dem neuen Vorsitzteam zuerst sucht, bevor Anträge gestellt werden, wegen Themen, die in der Periode 07/2013-06/2015 entstanden und nicht zu Ende behandelt wurden.

Antrag: Daniela Markova

Die ehemalige Wirtschaftsreferentin, der interimistisch eingesetzte Wirtschaftsreferent, der neu gewählte Referent, oder die Ersatzperson im Wirtschaftsreferat, werden aufgefordert innerhalb von 14 Tagen eine Stellungnahme mit schriftlicher Begründung an alle Mandatar_innen der Universitätsvertretung auszusenden, welche genau erklärt aus welchem Grund die Anträge der Studienvertretung Architektur für die Besorgung von einem Drucker, für das Büro der Studienvertretung, abgewiesen werden.

| | | | | | | |
|---|------------|----|---------------|---|-------------------|---|
| Abstimmungs- Ergebnis | Pro | 19 | Contra | 0 | Enthaltung | 0 |
| Der Antrag wurde einstimmig angenommen . | | | | | | |

Daniela Markova bedankt sich für das Angebot zuerst ein Gespräch zu suchen.

TOP 17 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Sabrina Burtscher weist darauf hin, dass die Richtlinien für den Kinderfonds und Härtefonds sowie für Sonderprojekte wegen dem neuen HSG (HSG 14) überarbeitet gehören. Man könnte die Förderhöhe von Sonderprojekten auf 750,- Euro erhöhen.

Andreas Potucek informiert, dass die Richtlinien vom Härtefonds gerade überarbeitet werden. Die anderen Themen wird er aufgreifen.



TOP 18

Allfälliges

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an
der Technischen Universität Wien
1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 8 - 10

Milena Steinmetzer schlägt vor, in Zukunft einen Beamer zu verwenden, damit die Anträge für alle lesbar sind. Abd El Hamid Lashin wird sich bei der nächsten Sitzung darum kümmern.

Daniela Markova schlägt vor, die Studierenden mehr darüber zu informieren, dass es die Möglichkeit gibt, Sonderprojekte einzureichen. Vielleicht könnte man eine Werbekampagne machen.

Sabrina Burtscher regt an, das nächste Mal ein kleines Buffet zur Verfügung zu stellen. Abd El Hamid Lashin meint, dass auch das möglich sein sollte.

Kevin Oczon bedankt sich für die gute Diskussionskultur und die frühe Einladung.

Abd El Hamid Lashin bedankt sich bei allen und wünscht eine gute Zusammenarbeit.

Keine weiteren Wortmeldungen, Abd El Hamid Lashin beendet die Sitzung um 17:51 Uhr.

Datum

Datum

Abd El Hamid Lashin,
Vorsitzender der HTU

Manuela Binder
Protokollführerin